

Im  
*Dienste*  
der  
*Liebe*



## Liebe Leser!

Mit viel Freude wollen wir euch wieder über die Arbeit und das Leben auf Km81 berichten. Als Redaktionsteam (\*) für das „Im Dienste der Liebe“, ist es uns von großer Wichtigkeit, immer wieder die Früchte der Arbeit auf Km81 zu zeigen, damit Gottes Name dadurch verherrlicht wird. Als Mitarbeiter von Km81 dürfen wir erkennen, dass es nicht unsere große Anstrengung ist, die diese Früchte hervorbringt, sondern Gottes Liebe durch uns, wie es in Johannes 15,4 geschrieben steht:

*„Bleibt in mir und ich in euch.  
Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt,  
so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt“.*

Es ist unser Wunsch, dass die Arbeit auf Km81 fest am Weinstock Gottes verankert bleibt. Und dass man an den Früchten erkennen kann, dass die Arbeit die hier gemacht wird, unter Gottes Führung steht.

In dieser Ausgabe finden Sie unter anderem Berichte über unterschiedliche Aktivitäten, einen Bericht über das diesjährige Erntedankfest, die Geschichte von Herrn José Maria Vázquez, langjähriger Mitarbeiter auf Km81 sowie ein Zeugnis eines langjährigen Patienten.

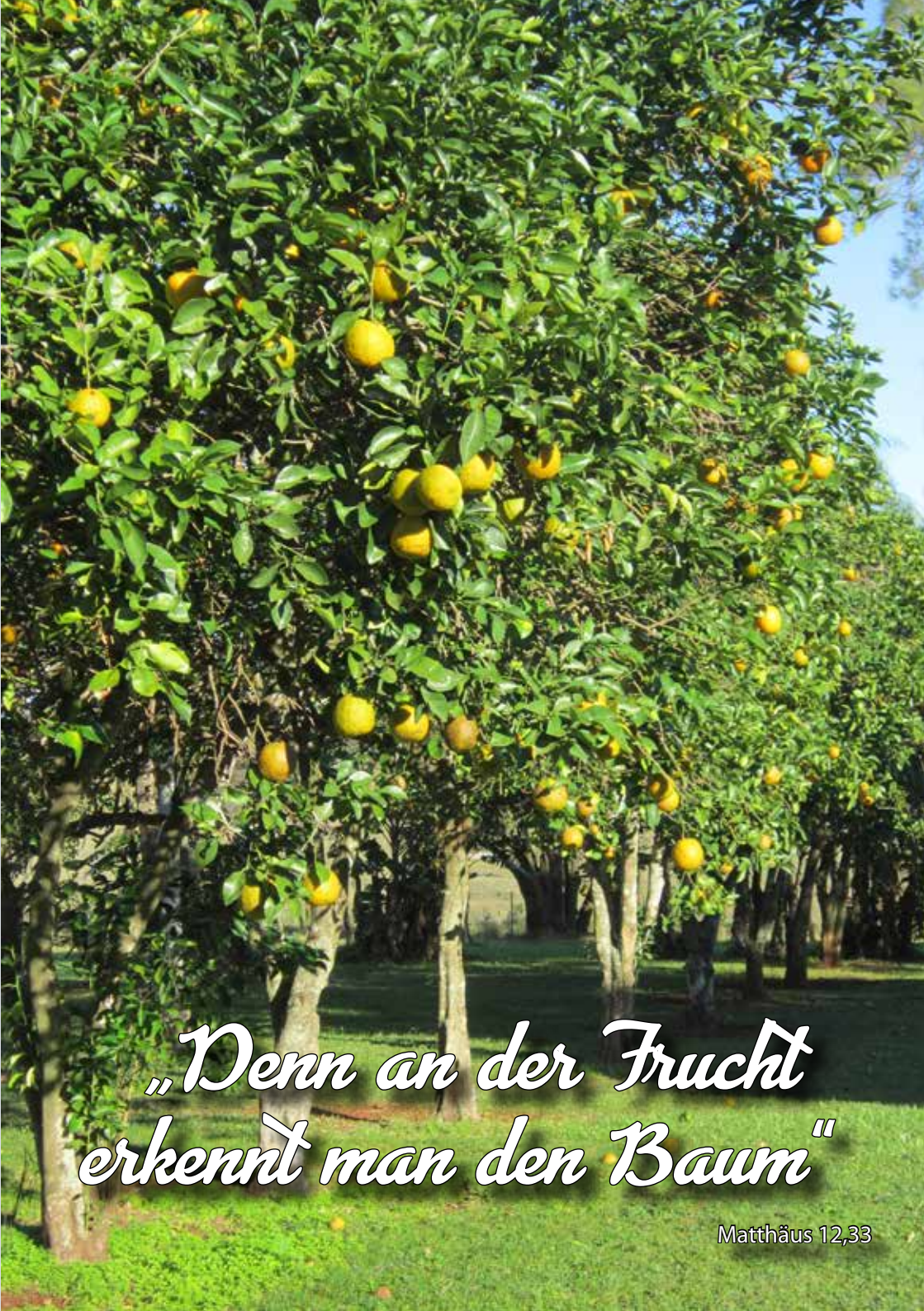
### INHALT:

- Gesellschaftliche Aktivitäten..... 4
- Pastors-Ecke..... 6
- José Maria Vázquez..... 8
- Lic. Karina Fernandez..... 12
- Patientengeschichte..... 13
- Spendenecke..... 16
- Bete für Km 81..... 17
- Personalwechsel..... 18

Viel Freude beim Lesen  
wünscht:

*Fabian Dueck*  
Redakteur

(\*) Das Redaktionsteam besteht aus 5 Personen die in den verschiedenen Bereichen wie Verwaltung, Kaplanei, Bildung, und Haushalt Arbeiten. Die Aufgabe dieses Teams ist, Informationen für das „Im Dienste der Liebe“ zu sammeln und zusammenzutragen. Es sind: Ernst Reger (Pastor), Frau Carla Wiens (Hausfrau), Fabian Dueck (Verwaltungssekretär), Matthias Neufeld (Bildung), und Frau Genia Harder (Hausfrau).



*„Denn an der Frucht  
erkennt man den Baum“*

Matthäus 12,33

# Gesellschaftliche Aktivitäten

Ein ganz besonderer Bereich auf Km81 ist das Zusammenleben auf dem Hof. Wir sind nicht nur Arbeitskollegen, die nach Arbeitschluss ihren eigenen Interessen folgen, sondern gemeinsam gestalten wir auch unsere Aktivitäten und hier ist ein jeder gefragt.



## Und nun kurz einige Aktivitäten:

**Der Freitagabend:** Der Freitagabend ist unser Stationsfamilienabend, an diesem Abend geht es darum, uns als Mitarbeiter zu treffen und einfach das zu machen, was uns Spaß macht. Es wird Volleyball, Tischtennis, Tischspiele gespielt oder einfach „Tereré“ oder „Mate“ getrunken und erzählt. Es ist ein lockerer und lustiger Abend. Außerdem trägt dieser Abend viel dazu bei, dass der ständig wechselnde Mitarbeiterstab sich besser kennenlernt. Der Abend gestaltet sich fast von selbst, trotzdem gibt es Personen die hin und wieder ein Turnier planen wie z.B. ein Volleyball oder Fußballturnier.

*Randy Wiebe; Fabian Dueck*



## Das Schweineschlachten

So wie es schon zu einer Tradition geworden ist, wurde auch in diesem Jahr wieder das bekannte und schöne Schweineschlachtfest am 24. und 25. Juli durchgeführt.

Es sind zwei besondere Tage, an denen sich ein Großteil der Stationsfamilie beim Stall und „Tinglado“ trifft, um die Schweine zu schlachten, und natürlich dann auf altgewohnter Weise die hochbegehrten Produkte herstellt wie Rauchwurst, Rauchfleisch, Leberwurst, Schmalz, Grieben, Sülze (Sillchäus) usw.

Da die meisten es heutzutage schon nicht mehr wissen wie man so etwas macht, hatten wir wieder das Vorrecht, unter der Anleitung von zwei Ehepaaren aus dem Chaco zu arbeiten, die dann als Experten der Materie uns anleiteten und so verarbeiteten wir mit ihrer Hilfe drei Schweine.

Der Höhepunkt dieses Events, ist der Abend des zweiten Tages, wo sich die ganze Stationsfamilie trifft, um einen geschmackvollen Schweinebraten zu genießen. Es war ein super Fest!

Wir danken nochmals ganz herzlich Abram Dueck und Uwe Wolf mit ihren Frauen, für ihren wertvollen Dienst.

*Ernst Reger*



# Pastors Ecke

## Erntedankfest

Das Erntedankfest auf Km81 ist ein Fest, an dem wir als Stationsfamilie unsere Dankbarkeit für den Überfluss an Segen, den wir erhalten haben, zum Ausdruck bringen wollen und dürfen. Gleichzeitig unterstützen wir und natürlich auch alle Besucher, die in irgendeiner Art daran teilnehmen, verschiedene Projekte zur Wortverkündigung. Von dem Erlös werden jedes Jahr tausende Abreißkalender, „La Buena Semilla“ gekauft, an Kursteilnehmer, Patienten



auf den Kontrollfahrten und im Hospital, oder auch an den verschiedenen Arbeitern in den nationalen Gesundheitszentren verteilt. Es werden auch Zeitschriften für das Personal und Materialien mit christlichen Motiven für interessierte Kinder zum Lesen und Ausmalen gekauft. Dann wurden Bildschirme in den Wartesälen eingerichtet um vorbereitetes Material oder christliche Filme zu zeigen. Ein neues Projekt ist eine christliche Zeitschrift zu kaufen, der dann ein persönlicher Brief von den Betriebsleitern der

Wirtschaft, Küche und Putzabteilung hinzugefügt wird und an jeden Kursteilnehmer in der Abteilung „Educación“ zu verteilen. Des Weiteren nun ein Bericht von Cecilia Gruenwald, wie so ein Fest auf Km81 aussieht.

*Pastor Ernst Reger*

## Ein Fest als Ausdruck der Dankbarkeit

Erntedankfest wird seit dem 3. Jahrhundert nach Christus gefeiert. Aber schon in der Bibel brachten Kain und Abel ihrem Gott, als Dank, Brandopfer. Aber nicht nur bei den Christen wird Erntedank gefeiert, sondern es war lange Zeit der Höhepunkt des Jahres für die Bauern, denn von der Ernte hing das Überleben der ganzen Familie ab. Das Erntedankfest war also für sie Ausdruck der Freude und wurde auch als Möglichkeit zur Versöhnung genutzt, weil in der stressigen Zeit der Ernte oft ein unbedachtes scharfes Wort gefallen war.

Auf Km81 brachten wir unseren Dank zum Ausdruck, indem wir am 24. Juni gemeinsam ein Fest feierten. Jeder konnte seinen Beitrag zum Gelingen des Festes beisteuern, indem er sich mit seinem Talent beteiligte, sei es bei der Dekoration der Mehrzweckhalle, beim Vorbereiten des Mittagessens, mit einer Spende für den Verkauf oder eben mit einem Kauf der angebotenen Sachen. Die Mehrzweckhalle war festlich geschmückt, zahlreiche Handarbeiten, wie Decken, Teppiche, Taschen, Topflappen boten eine bunte Kulisse. Körbe voll Obst, ein Tisch mit Brot und Gebäck ließen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Auch männliche Künstler hatten sich ins Zeug gelegt und Tische aus Holz geschreinert, alte Teile von Fahrzeugen zu einem Tisch, einer Bank sowie mehreren Hockern recycelt. So wie die vielfältige Dekoration ein Augenschmaus war, so war das Programm ein Ohrenschmaus. Ein kleines Orchester aus Gitarren, Flöten, einer Posaune, Mundharmonika und Akkordeon spielten das Präludium und begleiteten auch den allgemeinen Gesang. Ein bunt zusammengewürfelter Chor sang einige Lieder und Herr Eduard Friesen brachte die Predigt zum Thema: Gottes Natur nutzen, erhalten und genießen. Viele Besucher aus Tres Palmas, Sommerfeld, Asunción und dem Chaco waren gekommen, um am Programm teilzunehmen.



Körbe voll Obst, ein Tisch mit Brot und Gebäck ließen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Auch männliche Künstler hatten sich ins Zeug gelegt und Tische aus Holz geschreinert, alte Teile von Fahrzeugen zu einem Tisch, einer Bank sowie mehreren Hockern recycelt. So wie die vielfältige Dekoration ein Augenschmaus war, so war das Programm ein Ohrenschmaus. Ein kleines Orchester aus Gitarren, Flöten, einer Posaune, Mundharmonika und Akkordeon spielten das Präludium und begleiteten auch den allgemeinen Gesang. Ein bunt zusammengewürfelter Chor sang einige Lieder und Herr Eduard Friesen brachte die Predigt zum Thema: Gottes Natur nutzen, erhalten und genießen. Viele Besucher aus Tres Palmas, Sommerfeld, Asunción und dem Chaco waren gekommen, um am Programm teilzunehmen.

Als freier Beitrag wurde ein Impuls zum Nachdenken zur Dankbarkeit weitergegeben: Wenn jeder der hier Anwesenden, nur mit dem Fortbewegungsmittel heute Morgen zum Programm gekommen wäre, wofür er am Tag davor Gott gedankt habe. Womit wäre wohl ein jeder gekommen?

So ein Fest bietet jedem die Möglichkeit Danke zu sagen, für all das Gute, das uns jeden Tag wiederfährt. Aber wir müssen nicht bis zum Erntedankfest warten.

Heute ist der Tag, Gott zu danken für...?

*Cecilia Gruenwald*



# José María Vázquez

## Herr José María Vázquez über sich selbst:

Ich wurde am 21. Juni 1954 in „Borja“ im Departement „Guairá“ geboren, wo ich auch aufgewachsen bin. 1972 habe ich meine Ausbildung als Krankenpfleger in der nationalen Militärschule in Asunción abgeschlossen.

Im Alter von 19 Jahren habe ich im März 1973 meine Arbeit für das nationale Gesundheitsministerium im „Programa Nacional de Control de la Lepra“ angefangen. Unter Anleitung von Dr. Arnaldo Alvarenga und der Unterstützung der DAHW aus Deutschland, war ich dann ab Juni 1973 verantwortlich für das Departement „Cordillera“. Vorher von März bis Juni hatte ich mich intensiv mit dem Thema „Lepra“ beschäftigt und an unterschiedlichen praktischen und theoretischen Fortbildungen teilgenommen,



tischen Fortbildungen teilgenommen, unter anderem auch im Hospital Menonita Km81 mit Dr. Franz Duerksen. Später habe ich immer wieder an den Fortbildungen für den „Encargados regionales“ auf Km81 teilgenommen, wodurch sich mit der Zeit eine enge Beziehung zu Km81 entwickelt hat. Dann kam das Projekt „KOMBRISO“ (Kombinationstherapie Rifadin ISOpodian) wodurch eine enge Zusammenarbeit

mit Km81 anfang. Der Bazillus der Leprakrankheit war resistent gegen das bis dann angewandte Medikament geworden, und man musste neue Medikamente verwenden. Das bedeutete viel Kontrolle und Begleitung der Patienten. Außerdem musste ich alle Daten der Patienten auf Km81 präsentieren, weswegen ich angefangen habe am Freitag und Samstag auf Km81 zu übernachten und von da aus mit einem Motorrad meine Kontrollfahrten durchzuführen. Auch wenn ich damals noch nicht Angestellter von Km81 war, haben sie mich sehr unterstützt, sie bezahlten mir die Busfahrkarten, gaben mir ein Zimmer für die Übernachtung, hielten mir das Essen frei und bezahlten mir auch den Brennstoff für die Kontrollfahrten.

Als dann 1993 mein Arbeitsvertrag mit dem Gesundheitsministerium aufgelöst wurde, musste ich mich nach einer neuen Möglichkeit, umschauen wie ich meine



Familie weiter ernähren konnte. So kam es dann das ich im Mai 1993 meine Arbeit, als Angestellter Krankenpfleger beim Hospital Mennonita Km81 anfang. Hier bestand meine erste Arbeit damals darin, Kontrollfahrten zu machen, Fortbildungen an Patienten und deren Familienangehörigen durchzuführen sowie Laboranalysen und Radiografien zu machen. 1995 hat man mich wieder vom nationalen Gesundheitsministerium gerufen und eine Arbeit angeboten, ich habe ihnen erklärt, dass ich auf Km81 eine Arbeit habe. Daraufhin hat man mir einen Arbeitsvertrag als „Comisionado“ angeboten. Somit konnte ich als Ausgesandter vom Gesundheitsministerium mit meiner Arbeit auf Km81 fortfahren. Ab 1997 habe ich dann unter Aufsicht und mit Hilfe der Ärzte auf Km81 angefangen Sprechstunden für Leprapatienten zu machen, diese zu diagnostizieren, in Behandlung zu setzen, die nötigen Dokumente für das nationale Gesundheitsministerium vorzubereiten und die Kontrollarbeit zu machen.

Insgesamt habe ich 44 Jahre im Bereich des Lepraprogrammes gearbeitet. 24 Jahre war ich Angestellter des

Hospital Mennonita Km81. In all diesen Jahren habe ich gelernt, jede Person als Mensch zu respektieren und als solche Würde zu geben. In der Arbeit mit Leprapatienten ist nicht das Wissen der Schlüssel zum Erfolg, sondern die Demut. Jeder Arbeitstag ist eine Erfahrung, die auch dein persönliches Leben verändert. Einen Patienten zu behandeln, ohne ihn zu berühren, ohne ihn auf die Schulter zu klopfen, reicht nicht zu. Immer wieder haben Patienten bezeugt, dass die beste Medizin, gerade die persönliche Wertschätzung ist, die man ihnen durch den persönlichen Kontakt vermittelt. Einer Person auf die Schulter zu klopfen ist niemals überflüssig.

**In der Arbeit mit Leprapatienten ist nicht das Wissen der Schlüssel zum Erfolg, sondern die Demut. Jeder Arbeitstag ist eine Erfahrung die auch dein persönliches Leben verändert. Einen Patienten zu behandeln, ohne ihn zu berühren, ohne ihn auf die Schulter zu klopfen, reicht nicht zu!**





Diese Arbeit hat viel Hingabe von mir gefordert, da ich sehr oft morgens von San Lorenzo, wo mein Zuhause und meine Familie war, nach Km81 unterwegs war, auch bei den Kontrollfahrten war nicht immer alles einfach, wenn ungünstiges Wetter war, wenn mein Motorrad versagte und ich in fremde Häuser Unterkunft suchen musste, oder wenn man mich beschuldigte, dass ich ein Liebhaber der Töchter meiner Patienten sei, aber die meiste Zeit hat es mir richtig Spaß gemacht und Gott war immer der Erste in meinem Leben. Auch die Unterstützung und Sicherheit, die ich seitens meiner Vorgesetzten erhalten habe und die Wertschätzung, die sie mir entgegengebracht haben, haben mir immer wieder Mut gemacht nicht aufzugeben. In keinem Moment fühlte ich mich diskriminiert. Auf die Frage, welche seine Stärken für diese Arbeit waren, antwortet Herr Vázquez wie folgt: Diese Arbeit hat mir Erfüllung

gebracht, der Dienst am Nächsten hat mir Freude und Spaß gemacht. Auch mein demütiger Charakter, meine Aufrichtigkeit und meine Hilfsbereitschaft haben mich in meiner Arbeit sehr gestärkt. Außerdem hat Gott mir für diese Arbeit eine besondere Gabe gegeben, das Gedächtnis. Ohne in den Geschichten nachschauen zu müssen, konnte ich mir an jede der Geschichten meiner Patienten erinnern, ich holte sie mir einfach aus dem Kopf.

### **Kurz noch eine meiner bewegtesten Begebenheiten**

Während einer meiner Rundfahrten, die ich im Distrikt „Altos“ machte, wollte ich einen meiner Patienten besuchen. Ich musste mein Motorrad zurücklassen und die letzte Strecke durch Zuckerrohr und Bananenpflanzungen zu Fuß zurücklegen. Das kleine einfache Haus, in dem Don Juan lebte, lag versteckt und hatte sonst keine Zufahrt. Durch meinen monatlichen Besuch bei Don Juan, um ihn die Medikamente zu bringen, war mir bekannt, dass dieser sich meistens vor mir versteckte. So war es auch diesmal, nachdem ich ihn wiederholt gerufen und auch gesucht hatte und keine Antwort erhielt, machte ich mich auf den Rückweg. Was ich nicht wusste, habe ich einige Tage später erfahren, als Don Juan im Hospital von Km81 wegen den Reaktionen seiner Leprakrankheit interniert wurde. Als ich erfuhr, dass einer meiner Patienten hier interniert war, ging ich ihn besuchen. Und als Don Juan mich sah, umarmte er mich, und unter Tränen bat er mich um Vergebung. Don Juan war an diesem Tag fest entschlossen gewesen, mich umzubringen. Er hatte sich im Gebüsch versteckt, um mich

von hinten anzugreifen. Als ich jedoch an ihm vorbeigegangen war, hatte er nicht den Mut gehabt diese Gräueltat durchzuführen. Für mich war es Gottes Bewahrung. Jahre später hat Don Juan im Hospital von Km81 gearbeitet und anderen Patienten geholfen.

### **Ein Wort an alle die Km81 in irgendeiner Art und Weise unterstützen**

Ich möchte euch Mut machen, Km81 weiter zu unterstützen, somit kann den wirklich Bedürftigen, geholfen werden. Ich möchte auch Mut machen, als Mitarbeiter nach Km81 zu kommen, besonders Personen mit Erfahrung in den unterschiedlichen Bereichen. Km81 braucht eure Unterstützung.

*José Maria Vázquez (ins Deutsche übersetzt)*

*Pflichtgefühl lässt uns unsere Arbeit gut machen,  
aber durch die Liebe tun wir sie von ganzem Herzen.*  
(P.Brooks)

### **Mitarbeiter über Herrn José María Vázquez**

In den Kontrollfahrten war die Begleitung von Herrn Vázquez von großer Bedeutung und sehr geschätzt. Sein umfangreiches Wissen über das Landesinnere machte die Suche nach einem Patienten schnell und einfach, da er die Heimat der meisten Patienten kannte und auch wusste, wie man sie erreichen konnte. In der Arztpraxis erleichterte sein erstaunliches Gedächtnis die Arbeit, indem er die Geschichte der Patienten bis ins kleinste Detail aus seinem Kopf holte, ohne dafür nachschauen zu müssen (Vázquez zu fragen, war schneller und vertraulicher). Sogar wenn Herr Vázquez bei einer Kontrollfahrt nicht dabei war, konnten wir ihn immer anrufen und Informationen über einem Patienten erhalten. Herr José María Vázquez hatte eine wesentliche Rolle in der Vorbereitung und Ausführung der Kontrollfahrten, die in dieser Form sehr schwer zu ersetzen sein wird.

Dr. Nery Ortiz

Herr José María Vázquez ist ein Paraguayer, der womöglich viel mehr als der Durchschnitt der meisten Paraguayer für das Land getan hat. Er hat sein Leben für Menschen zur Verfügung gestellt, die in der Landesbevölkerung als unwürdig galten, Paraguayer genannt zu werden. In dem er sein Bestes gab, ist er zu einem Beispiel von Dienst an Personen, die unter Diskriminierung leben, geworden.

Ohne einen Titel für ein Medizinstudium aufweisen zu können, hat er sich ein großes Wissen in Bezug auf den Umgang mit Lepra und seinen Komplikationen sowie die Diagnostizierung aufgebaut, dass bei Weitem die Kenntnisse der meisten Ärzte überschreitet. Dieses Wissen hat er in einer sehr einfachen und praktischen Art und

Weise angewandt und oft mussten Personen, die in der Meinung waren ein hohes wissenschaftliches Wissen zu haben, ihm recht geben, wenn es darum ging Personen mit Lepra zu diagnostizieren, mit Reaktionen umzugehen oder auch im Bereich der Rehabilitation und Vorbeugung von Behinderungen. Er hatte die Fähigkeit, sich ganz in das Umfeld einer Person hineinzusetzen. Er war sich dessen bewusst, was für Auswirkungen die Diagnose für Lepra auf eine Person hatte und mit was diese Person konfrontiert werden würde, wenn dieses in Familie und Gesellschaft bekannt wird. In allen Situationen hat er immer sein Bestes gegeben, damit die Angst vor dieser Krankheit und die Stigmatisierung die Personen mit Lepra erdulden müssen, abgebaut wird. Keine Mühe hat er gescheut, sich für Personen einzusetzen, die unter Diskriminierung wegen ihrer Erkrankung an Lepra leiden, damit diese wieder als normale Personen in die Gesellschaft integriert werden konnten. In seinem Dienst am Nächsten hat Herr Vázquez keinen Unterschied zwischen Kulturen, Religionen oder irgendeinen soziokulturellen Hintergrund gemacht.

Als stattlich Angestellter und auch als Angestellter von Km81 hat er immer wieder gewusst, die ihm zur Verfügung gestellten Mittel, mit hoher Qualität für die Patienten mit Lepra und ihren Familien einzusetzen. Ich möchte betonen, dass es sich lohnt, etwas mehr über das Leben von Herrn José María Vázquez zu erfahren. Sein positives Vorbild im Bereich der Familie, als Arbeitskollege und vor allem im Dienst für den Herrn, können uns für den Dienst am Nächsten ein großer Ansporn sein. Herr José María Vázquez hat bis zum 31. Dezember 2017 beim Hospital Mennonita Km81 gearbeitet, und ist nun nach 24 Jahren in Rente gegangen. Wir wünschen ihm weiter Gottes reichen Segen und sein Geleit.

*Dr. Carlos Wiens*

---

## Lic. Karina Fernández

### **Neue Mitarbeiterin im Bereich Lepra und Tuberkulose**

Ich bin Karina Fernández Villalba, 28 Jahre alt, habe eine Zwillingsschwester und fünf Brüder. Aufgewachsen bin ich in dem Städtchen „Itacurubí de la Cordillera“, wo ich auch in der katholischen Kirche mein geistliches Zuhause habe. Zusammen mit meiner Schwester habe ich meine Ausbildung als Krankenschwester (Licenciada en Enfermería), in der „Universidad Técnica de Comercialización y



Desarrollo“ in Caacupé gemacht. Seit November 2016 arbeite ich nun im Hospital Mennonita Km81 als Krankenschwester und seit Januar 2018 habe ich den Bereich von Lepra und Tuberkulose übernommen, der bis dann von Herrn José Maria Vázquez gemacht wurde. Meine Arbeit besteht darin, den Ärzten beim Registrieren der neuen Patienten mit Lepra und Tuberkulose behilflich zu sein, und die Verordnungen für die Behandlungen auszuführen. Außerdem ist es meine Verantwortung die Berichte für das Gesundheitsministerium vorzubereiten. Bei den Fortbildungskursen über Lepra, die hier auf Km81 mit den Krankenpflegestudenten gemacht werden, unterrichte ich einige Kapitel dieser Krankheit.



Diese Arbeit gibt mir volle Befriedigung und ich habe hier ein sehr angenehmes Arbeitsklima vorgefunden, bei dem man sich wirklich als Team für das Wohl der Patienten einsetzt. Meine Herausforderung, die ich mir für diese Arbeit gestellt habe ist, dass ich meine Patienten mit Wärme und mit meinem ganzen Können behandle, so wie es ihrer Würde entspricht.

*Lic. Karina Fernandez, (ins Deutsche übersetzt)*

## Patientengeschichte

### Das Zeugnis von Herrn Herculano Moreno

#### **Gott ist treu! Die Antwort auf meine Gebete und ein Wiedersehen nach 41 Jahren!**

Ich wurde am 7. November 1940 in dem Städtchen „Caraguatay“ geboren. Den größten Teil meines Lebens habe ich jedoch in der Zone von „Simon Bolívar“ verbracht, wo ich zusammen mit meiner Mutter, mein Vater hatte

**Das berührende Zeugnis, von Herrn Herculano Moreno aus seiner Vergangenheit, ist schon vielen bekannt. Nun hat für Ihm ein neues Kapitel angefangen, er durfte Gottes treue einmal wieder erfahren, indem eines seiner jahrelangen Gebete in Erfüllung gegangen ist.**

uns damals verlassen, hingezogen bin und heute noch lebe. Damals war ich 6 Jahre alt. Irgendwann wurde ich erwachsen, habe geheiratet und meine eigene Familie gegründet. Das Leben schien normal zu sein, mit 5 Kindern (4 Mädchen und 1 Jun-



ge), hatte ich eine große Verantwortung und musste viel arbeiten.

### **Doch dann gab es eine Wende!**

Ich arbeitete als Angestellter für eine Essenz Fabrik und mein Arbeitsplatz war im Freien, eines Tages kam ein Platzregen und ich musste im Regen meine Arbeit verrichten. Als ich dann nach Hause kam, fühlte ich mich sehr

schlecht und konnte mich schwer bewegen. Dann lag ich lange Zeit im Bett, konnte nicht Arbeiten und fühlte mich überflüssig. Damals habe ich zum ersten mal zu Gott gebetet, ich lag draußen im Mondenschein und starte in die Nacht, plötzlich erkannte ich, dass es einen Gott geben musste und fing an zu ihm zu sprechen. Ich bat Gott darum, dass er mich wieder gesund machen sollte oder dass er mich sterben lassen sollte, ich war verzweifelt. Etwas später bin ich dann auf Hinweis meines Schwagers nach Km81 gekommen und habe erfahren, dass ich „Lepra“ hatte. Hier hörte ich auch das erste mal von Jesus und erhielt das Neue Testament. Etwas später habe ich an einem Gottesdienst teilgenommen, bei dem ein Pastor aus „Coronel Oviedo“ gepredigt hat, ich habe Jesus in mein Leben aufgenommen und neue Hoffnung bekommen. Bei meinem nächsten Besuch auf Km81 habe ich Pastor Ernst Wiens darum gebeten, mich zu Taufen, was dann einige Zeit später geschah. Irgendwann musste ich dann wieder interniert werden, diesmal für längere Zeit. Nun begann ein besonders schwerer Abschnitt in meinem Leben, meine Frau traf die Entscheidung mich zu verlassen und nach Argentinien, zu ziehen ohne es mir mitzuteilen, ich hatte nicht einmal die Gelegenheit mich von meinen Kindern zu verabschieden (\*1). Alles hatte sie verkauft und als ich nach Hause durfte, fand ich mein Haus leer vor. Einige Zeit später hat sie dann meinen Sohn zurückgebracht und ist wieder nach Argentinien gegangen. Des Öfteren besuchte sie ihren Vater solange er noch lebte, und kam dann auch zu uns, aber immer ohne Kinder. Ich klammerte mich an Gott, und habe viel für meine Familie gebetet, besonders dafür, dass Gott ihnen den richtigen Weg zeigen sollte, aber durfte nichts dazu beitragen, was aus ihnen wurde, außer für meinen Sohn. Ich erzählte den Leuten in meiner Umgebung von Jesus und hab dann eine kleine Gemeinde gegründet, die ich bis vor einiger Zeit geleitet hab. Viele Jahre vergingen, das Leben ging weiter, bis dann der Tag kam.

## Das Wiedersehen meiner ältesten Tochter brachte die Antwort auf meine Gebete

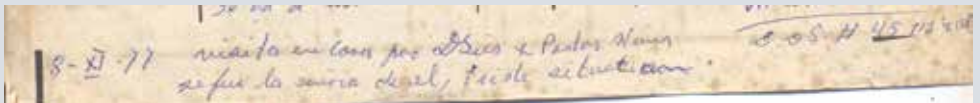
Irgendwie erhielt ich die Telefonnummer meiner Tochter und habe angerufen, nach einem schönen Gespräch hat sie mir versichert uns zu besuchen und so geschah es, dass ich meine Tochter nach 41 Jahren wiedersehen durfte. Zusammen mit ihrem



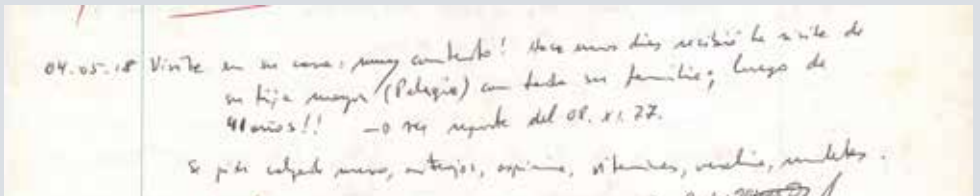
Mann, meine Enkel und Urenkel war sie plötzlich da und zu meiner größten Freude habe ich erfahren dürfen, dass sie alle Mitglieder einer evangelischen Gemeinde sind und zu Christus gehören, auch meine anderen 3 Töchter gehören zu dieser Gemeinde und haben Christus bereits als ihren persönlichen Retter angenommen. Dann haben meine älteste Tochter und ihr Mann die Leitung meiner Gemeinde übernommen und kommen jede oder jede zweite Woche um den Gottesdienst hier anzuleiten. Außerdem erhalte ich jetzt auch finanzielle Unterstützung seitens meiner Familie. Gott ist treu und hat meine Gebete erhört, die schweren Zeiten meines Lebens drückten mich demütig in die Knie und wurden jetzt mein größter Segen. (\*2)

*Herculano Moreno, (ins Deutsche übersetzt)*

(\*1) Nach einem Besuch bei Herrn Herculano am 8. November 1977, hat man folgenden Satz in seine Geschichte geschrieben: „Visita en casa por David Giesbrecht + Pastor Wiens, se fue la señora de el, triste situación“



(\*2) Nach einem Besuch am 4. Mai 2018, schrieb Dr. Carlos Wiens folgendes in seiner Geschichte: „Visita en su casa, muy contento! Hace unos días recibió la visita de su hija mayor (Pelagia) con toda su familia; luego de 41 años!!“



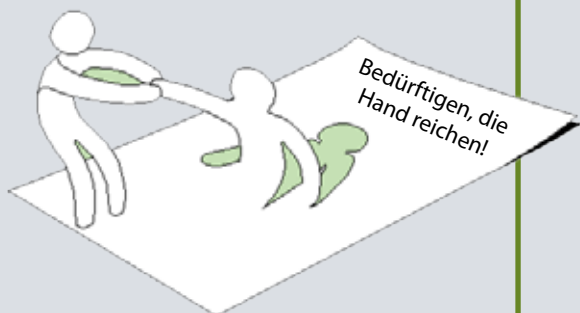
Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,  
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR,  
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,  
so sind auch meine Wege höher als eure Wege  
und meine Gedanken als eure Gedanken.

Jesaja 55; 8-9

## SPENDENECKE

### **Bitte Spende für:**

- Pénfigo – Patienten
- Kinder mit Klumpfüßen
- Schuhe und Prothesen  
für Leprapatienten



Zum Hospital Mennonita Km 81 kommen jedes Jahr viele Patienten die eine Behandlung brauchen, aber nicht das Geld dafür haben. Mit deiner Spende kann diesen so bedürftigen Menschen geholfen werden.

*\*Auf Anregung der Schriftleitung und in Absprache mit der Verwaltung vom Hospital Mennonita Km 81 haben wir eine neue Rubrik eingerichtet. Es geht darum, den Spendern einige Spendenmotive von Km 81 zu geben. Wenn jemand für diese Motive spenden möchte, soll er diese bitte bei der Überweisung angeben oder direkt zur Verwaltung von Km 81 anrufen.*



# Bete für KM 81!

## Lieber Gott,

ich danke dir, dass du Menschen vor mehr als 67 Jahren dazu berufen hast, dieses Missionswerk Km 81 zu gründen. Und von dann haben viele Personen einen Dienst für dich hier auf der Station gemacht.

Auch danke ich für jeden einzelnen, der jetzt einen Dienst hier für dich und an hilfsbedürftige Personen macht.

Danke für die vielen Arbeiter und ich bitte dich für...

- Das Ärzteteam: Schenke ihnen Weißheit, die richtige Diagnosen bei den hilfeschenden Patienten zu stellen. Auch um Mut und Gelingen bei den chirurgischen Eingriffen, die gemacht werden.
- Das Pflegepersonal: Dass sie mit Liebe und Freundlichkeit die Patienten pflegen und auf den Weg zur Genesung begleiten können.
- Die Physiotherapeutin: Dass sie Geduld mit den Patienten hat und die entsprechenden Übungen einsetzt.
- Die Kaplane: Dass du ihnen die richtigen Worte bei den Seelsorgegesprächen und Predigten schenkst, damit Personen den Weg zu dir finden können.
- Das Verwaltungspersonal: Dass sie mit Weißheit Entscheidungen treffen. Auch bitte ich dich für sie um Freude und Mut den Papierkram jeden Tag zu erledigen.
- Die Schuster: Dass sie gute und passende Schuhe und Prothesen für die Patienten herstellen können.
- Den Taxifahrer: Dass er jeden Morgen die Patienten freundlich empfängt und Schutz und Bewahrung auf den Fahrten von dir erlebt.
- Den Apotheker: Dass er jeden Patienten das richtige Medikament gibt, welches er braucht.
- Den Radiologen: Dass er gute Röntgenaufnahmen macht, die den Ärzten bei der Diagnose der Krankheit hilfreich ist.
- Das Empfangsteam: Dass sie freundlich die vielen Kranken begrüßen und Anrufe beantworten können sowie Rechnungen vorbereiten und den Patienten diese mit Geduld und Liebe zu erklären.
- Den Laboranten: Dass sie die richtigen Analysen machen können, um den Patienten so schnell wie möglich bei der Genesung zu helfen.
- Das Sicherheitspersonal: Für Schutz und Bewahrung bei der Aufsicht des Geländes Tag und Nacht. Auch um Freundlichkeit die Patienten zu begegnen.
- Das Küchenpersonal: Dass sie mit viel Liebe und Sorgfalt die Mahlzeiten der Mitarbeiter und der Patienten vorbereiten können.
- Das Waschküchenpersonal: Um Kraft die Gästehäuser und das Krankenhaus zu putzen und die Wäsche zu waschen und zu bügeln.
- Das Wirtschaftspersonal: Dass du ihnen auf den vielen Einkaufsfahrten und bei den Arbeiten, die sie draußen verrichten, bewahrst und begleitest, ihnen Freude beim Rasen mähen, Gartenarbeit, Melken und Vieh eintreiben schenkst.
- Das Team beim Schulungszentrum: Dass sie Freude und Geduld haben die vielen Kurse vorzubereiten und zu bringen. Auch dass sie immer wieder Mut haben, den Kursteilnehmern von dir und deiner Größe zu erzählen.
- Die Hausfrauen und Mütter: Dass sie für eine gute Atmosphäre auf dem Hof sorgen, für ihre Familien da sind und somit ihre Ehemänner im Dienst unterstützen.
- Die Kinder auf der Station: Um Schutz, Gesundheit und Freude beim Spielen.

Ich danke dir, lieber Gott, dass du uns alle gebrauchen kannst, wo wir sind und was wir auch machen.

**Amen.**

# PERSONALWECHSEL

## Gekommen:

02-05-2018	Sander Hiebert	Menno	CD Einsatz
02-05-2018	Nathanael Neufeld	Menno	CD Einsatz
02-05-2018	Delbert Rempel	Neuland	CD Einsatz
02-05-2018	Marlin Peters	Neuland	CD Einsatz
02-05-2018	Kimberly Toews	Menno	CD Einsatz
09-07-2018	Vanessa Sawatzky	Fernheim	CD Einsatz
01-08-2018	Nelson Toews	Menno	CD Einsatz
01-08-2018	Rolando Froese	Menno	CD Einsatz
01-08-2018	Noelia Aguero	Friesland	CD Einsatz
06-08-2018	Ivan Klassen	Neuland	CD Einsatz
13-08-2018	Sabrina Melo	Deutschland	CD Einsatz

## Gegangen:

30/04/2018	Diego Froese	Menno	CD Einsatz
30/04/2018	Derlis Toews	Menno	CD Einsatz
30/04/2018	Leonie Toews	Menno	CD Einsatz
30/04/2018	Rafael Kehler	Neuland	CD Einsatz
30/04/2018	Jennylou Braun	Menno	CD Einsatz
30/04/2018	Daniela Funk	Menno	CD Einsatz
05/05/2018	Helena Martens	Nueva Durango	CD Einsatz
22/07/2018	Vanessa Sawatzky	Fernheim	CD Einsatz
31/07/2018	Joel Harder	Menno	CD Einsatz
31/07/2018	Nathanael Neufeld	Menno	CD Einsatz
31-07-2018	Marlin Peters	Neuland	CD Einsatz

# Kontonummern

Wenn jemand eine Spende an dieses Krankenhaus senden möchte, kann er die folgenden Bankkonten zur Überweisung für Km 81 gebrauchen (unbedingt mit dem Vermerk "für Km 81"!). **Bitte melden Sie uns, dass Sie eine Überweisung gemacht haben.** Schicken Sie möglichst **keine Schecks oder „Money Orders“**, sondern benutzen Sie die Kontoüberweisungen.

## In Kanada:

Steinbach Credit Union  
Hospital Mennonita Km 81  
Konto Nr. 857516  
Tel. (204) 477 4394/ 326 3495  
Fax: (204) 326 5012  
305 Main St., Steinbach, MB  
R5G 1B1, Canada

## Mit Vermerk: für Km 81

## Für Überweisungen in Euro oder Kanadische Dollar können Sie auch folgende Daten benutzen:

Bitte beantragen Sie bei der emittierenden Bank, dass die Summe in **EURO** zur BANCO REGIONAL S.A.E.C.A. Encarnación, PY (Swift-Code RGSAPYPE) überwiesen wird durch unser EURO-Konto Nr. GB30CITI18500812188694 (IBAN code) mit der CITIBANK NA LONDON (Swift Code CITIGB2L) via Swift MT103 auf das Konto Nr. 1529595 der Asociación Evangélica Mennonita.  
Für eine Überweisung in **CAD** benutzen Sie bitte die Konto-Nummer GB40CITI18500812188708 (IBAN code).

## Wir über uns:

Hospital Mennonita Km 81 ist eine soziale Wohltätigkeitseinrichtung, die vom Gemeinde Komitee getragen wird. Die Behandlung und Betreuung der Lepra-, TBC- und SIDA- Patienten ist teilweise kostenlos. Andere Patienten werden angehalten, den Kostenpreis zu bezahlen. Es handelt sich bei den letzteren jedoch vielfach um mittellose Patienten, die für eine Behandlung auch einer Spendenzuwendung bedürfen.

Der Gesamthaushalt des Hospitals setzt sich zusammen aus den Beiträgen der Trägergemeinden, Projektbeihilfen internationaler Organisationen (DAHW, spezifische für Kontrollarbeit und Aufklärung) und vielen Spenden.

Wir nehmen gerne Spenden entgegen: Für die Behandlung der Lepra-, TBC- und SIDA- Patienten, für mittellose andere Patienten (Diabetes, Pénfigo, Klumpfüße, u.a.) und für notwendige Ausstattungen im Klinik- und Hospitalbereich.

## Für Überweisungen in US-Dollar:

Bitte beantragen Sie bei der emittierenden Bank, dass die Summe zur BANCO REGIONAL S.A.E.C.A., Encarnación PY (Swift code RGSAPYPE) durch die Citibank NA, New York (Swift code CITIUS33) (ABA 021000089) via SWIFT MT103 auf das Konto Nr. 1529595 der Asociación Evangélica Mennonita überwiesen wird.



## **Hospital Mennonita KM 81 - Paraguay**

C.d.c. 166 Asunción

Telefax: (595) 0518-20235 o 0981 508 353

E-Mail: [hmkm81@gmail.com](mailto:hmkm81@gmail.com)

Webpage: [www.km81.org](http://www.km81.org)

### **IM DIENSTE DER LIEBE**

**67. Jahrgang Nr. 2 / Mai - August 2018**

**IM DIENSTE DER LIEBE** ist ein Informationsblatt,  
das dreimal im Jahr vom Hospital Mennonita Km 81,  
Paraguay, herausgegeben wird.